

enthält Anklänge an Heine, aber das schadet dem hübschen Gedichte nicht. Die Deminutiva „Gebetchen“ (S. 8) und „Jesufindchen“ (S. 55) sind ungebräuchlich; die Composition „Sternenmillionen“ (S. 70 und 71) ist gewagt. S. 124, Str. 2 soll es heißen „Bögleins“ statt „Bögeleins.“ Seite 134, Str. 4, V. 1 ist fehlerhaft gebaut. Druckfehler sind uns sehr wenige begegnet. Der Dichter beherrscht die Sprache und weiß Form und Inhalt wohl in Einklang zu bringen. — Die Ausstattung ist gefällig. Das Büchlein empfiehlt sich als Lectüre für die christliche Familie.

Mest.

Professor Dr. Rudolf Schachinger.

21) **Der Presskaplan.** Erzählung für das Volk, von Konrad von Volanden. Mainz. Kirchheim. Kl. 8<sup>o</sup>. (4 Bogen.) Preis 30 Pf. = 18 fr.

Der Zweck dieses vortrefflichen zeitgemäßen Schriftchens ist, den Katholiken die Augen zu öffnen über den „stillen Kulturkampf“, der heutzutage in manchen Ländern unter dem Vortritte der Voge, unter dem Schutze der „Liberalen“, unter dem Banner der „modernen Bildung und Aufklärung“ geführt wird.

Der stille Kulturkampf besteht darin, nach außenhin, also öffentlich Achtung vor dem Glauben und Eifer für die Religion zu heucheln, unter der Hand aber durch geheimes Wühlen das Gift des Unglaubens und der religiösen Gleichgültigkeit auszustreuen. Die hiezu angewendeten Mittel sind: Die frivole Presse, die in seiner Weise alles Göttliche verhöhnt, confessionslose Schulen, Volksvorträge, welche mit pikanten Ausfällen gegen den Aberglauben und das finstere Mittelalter gespickt sind und von Lobeserhebungen über die modernen wissenschaftlichen Errungenschaften überfließen zc. zc. Die Darstellung dieser Kampfweise soll den Katholiken bedeuten, daß es heutzutage unter dem Regimente des verlogenen Liberalismus nicht genügt, ganz vertrauensselig hinzuträumen, die „hohen Herren“ einfach schalten und walten zu lassen, und, weil man keine offenen Gewaltmaassregeln gegen die Kirche gewahrt, zu glauben, daß alles wohlbestellt sei; daß es vielmehr die Pflicht eines jeden gläubigen Christen sei, die Augen offen und scharfe Controle zu halten, muthig, frank und frei für den Glauben und die Kirche einzutreten und nie und nimmer, um keinen Preis, etwa durch Stimmenabgabe, durch Haltung von liberalen Blättern zc. solche Männer zu unterstützen, welche im Geheimen an der Untergrabung des positiven Christenthums arbeiten.

Das Schriftchen verdient die beste Empfehlung; es würde sich ganz besonders zur Massenverbreitung eignen. Motto: Wir lieben die Kirche Christi — und hassen die Kirche Ministri.

Grulich (Böhmen).

Rector P. Georg Dießel, C. Ss. R.

22) **Bemerkungen zur biblischen Geschichte.** Von Dr. Albert Werfer, herausgegeben von Anton Steigendesch, Stadtpfarrer in Mindelheim. Zweite verbesserte Ausgabe. München. Commissions-Verlag von H. Korff. 108 S. Gebunden, Ladenpreis 1 M. = 60 fr.

Das Bändchen mit bischöflichem Imprimatur enthält in den ersten 84 S. eine summarische Uebersicht der biblischen Geschichte des alten Bundes in Zeiträumen und Abschnitten, mit Angabe der Jahreszahlen in margine; desgleichen die Geschichte des neuen Bundes in zwei Abschnitten mit Angabe der Reisen Jesu, mit einigen Erklärungen, bestimmt für die Präparanden, damit sie dann als Lehrer ihren Schülern die biblische Geschichte erläutern könnten.